

Interrogationsprotokoll München ARCHIV 1948/56

Interrogation-Nr. 989-A

V e r n e h m u n g
des Eugen Faulhaber, Unterscharführer der SS
am 1. 4. 1947, 15.45 Uhr bis 16.30 Uhr
auf Veranlassung durch Mr. Walton und Mr. Glancy,
SS-Division
durch Mr. Wartenberg
Stenografin: Emy Ziegelhoefer

1. Fr. Wie heißen Sie ?
A. Eugen Faulhaber.
2. Fr. Erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie den Eid nach: " Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die Wahrheit, die reine Wahrheit sage, nichts hinzufüge und nichts verschweige. "
3. Fr. Wann sind Sie geboren ?
A. Am 3. 9. 1913.
4. Fr. Welchen Rang hatten Sie zuletzt bei der SS ?
A. Ich war zuletzt Unterscharführer, möchte jedoch dazu sagen, dass ich einen Angleichungsdienst in der Staatspolizei in Karlsruhe inne hatte.
5. Fr. Von wann bis wann ?
A. Vom 1. 12. 1940 bis 30. 6. 1942. Vom 1. Juli 1942 bin ich dann von der SIPO nach Riga abkommandiert worden und von der damaligen dortigen Dienststelle nach Kowno.
6. Fr. Wie lange waren Sie in Kowno ?
A. Vom Juli bis Ende August 1942. Ich war noch nicht

RESTRICTED

-2-

bestellter Polizeiasistent und wurde dann nach Wilna bis unge-
fähr Februar 1942 versetzt. Dann kam ich wieder zurück nach Kowno
und war dort bis Ende Juli 1944.

7.Fr. Wo sind Sie geboren ?

A. In Bruehl in Baden.

8.Fr. Wo sind Sie zur Schule gegangen ?

A. In meinem Heimatort, Bruehl in Baden, bin ich zur Schule gegangen
und von der Schule ins elterliche Geschäft eingetreten.

9.Fr. Von wann bis wann waren Sie in der Schule ?

A. Von 1920 bis 1928.

10.Fr. Haben Sie das Einjähriges ?

A. Nein, ich hatte kein Abitur gemacht. Ich war bis zu meinem 14.
Lebensjahr in der Volksschule. Von meinem 17. bis 18. 1/2 Lebens-
jahr war ich in der Handelsschule in meinem Heimatort. Meine
Mutter hatte 1924 eine Milchhandlung in der Gemeinde übernommen
und ich war dort mitarbeitend.

11.Fr. Wie geht Ihre Laufbahn weiter ?

A. Anschliessend an die Schule hatte ich kaufmännische Lehre. Ich
war also ungefähr 1930 bis 1932 in der Handelsschule, dann ab
1932 in der kaufmännischen Lehre bei Firma Jakob Friedberger,
Transportvertrieb in Mannheim, bis 1934. Ich war dann im Februar
zur SS, allgemeinen SS, gekommen und wurde dann zur SS-Grenzüber-
wachung einberufen.

12.Fr. Einberufen oder freiwillig ?

A. Teils freiwillig und dann bekam ich meine Einberufung. Ich kam

RESTRICTED

-3-

nach Reutlingen und bin dann 1935 nach Passau zu einem Grenzüberwachungslehrgang versetzt worden. Es sollte in Oesterreich, in Linz, eine Grenzüberwachung aufgezogen werden. Nach 8 Wochen sind wir laengs der Grenze verteilt worden. In der Grenzüberwachung war ich bis April 1937. Zuletzt in Kiefersfelden und von dort aus kam ich zur Fuehrung nach Muenchen, da ich maschinenschreibkundig und Stenografie konnte. ^{Ab} Vom November 1937 kam die Grenzschi-
schule nach Pretsch an der Elbe. Ich war dort bis Februar 1939 und bin dann aus eigenem Wunsche ausgeschieden. Ich habe dann das alterliche Geschaefte uebernommen.

13. Fr. Sprechen Sie englisch ?

A. Nein, ich habe in der Handelschule die englische Sprache gelernt, bin jedoch nicht perfekt.

14. Fr. Und dann sind Sie 1939 nach Hause gegangen und wie lange geblieben ?

A. Ich war zu Hause bis zu meiner Einberufung am 1. September 1940. Ich unterstand als Jahrgang 1913 der Wehrpflicht, wurde jedoch aufgrund des Geschaeftes uk. gestellt. Am 15. November bekam ich wieder eine Einberufung zur Stapoleitstelle nach Karlsruhe.

15. Fr. Worauf sind Sie von Karlsruhe weg ?

A. Als die Inmarschaetzung nach dem Osten kam am 1. Juli 1942. Vorher hatte ich 14 Tage Urlaub. Ich kam nach Kowno als Polizistenwaerter und dann habe ich dort mehr oder weniger

RESTRICTED

-4-

die Verwaltung durchgegangen, wie Bekleidungskammer, Markotenderei usw.

16.Fr. Haben Sie auch die Bekleidung durch die angefallenen Exekutionen bekommen ?

A. Nein, damit habe ich nichts zu tun gehabt. Es hat noch in der Abteilung ein gewisser ABEL gearbeitet. Was dort von Kleidungsstücken von Exekutionen angefallen ist, weisse ich nicht.

17.Fr. Worin bestand Ihre Aufgabe ?

A. Es wurde Bekleidung von Riga angefordert und diese Anforderung wurde dann von unserer Bekleidungskammer weiter erledigt.

18.Fr. Wer war B.D.S. Riga ?

A. Ich glaube, es war ein Amtschef von R.S.H.A. Ich kenne nur einen gewissen Piffroder, später Dr. Fuchs. Der Name von demjenigen, der dazwischen war, ist mir im Augenblick entfallen. Er war vom R.S.H.A. Ich glaube Amt IV. Er soll dort eine Gruppe geleitet haben.

19.Fr. Was haben Sie in Wilna gemacht ?

Ich habe dort die Besoldung der SP machen müssen. Dann die Markotenderei und allgemeine Verpflegung. Wir hatten dort Werkstätten fuer Schuhmacherei, Schneiderei, Elektriker. Ich hatte dies alles zu ueberwachen und sonstige anfallende Verwaltungssachen.

20.Fr. Was wissen Sie ueber Exekutionen ?

A. Es ist selbstverstaendlich, dass ich nicht mit diesen Dingen direkt bekannt geworden bin.

RESTRICTED

-5-

21. Fr. Beantworten Sie klar was Sie wissen!

A. Ich weisse, dass im Sommer 1943 bei Wilna in einem Torfgebiet Exekutionen stattgefunden haben.

22. Fr. Unter Leitung von wem?

A. Unter einem Hauptscharführer Weiss und Oberscharführer Kittel.

23. Fr. Wer wurde exekutiert?

A. Juden.

24. Fr. Wieviele?

A. Das kann ich nicht genau sagen. Es koennen 100, auch mehr oder weniger gewesen sein.

25. Fr. Keine 10000?

A. Nein, ausgeschlossen. Rein gefuehlsmassig kann ich 100 sagen.

26. Fr. Wo kamen die Juden her?

A. Die sollen in dem Torfgebiet gewesen sein.

27. Fr. War das bei Wilna?

A. Ja, es gehoerte zum Gebiet Wilna. Der Dienststellenleiter war der Kriminalkommissar und ~~SS-Ob-
stabschef~~ von der Aussendienststelle Wilna NYUGENBAUER.

28. Fr. Gehoerte das zum Kommando Kowno?

A. Richtig, vom Kommando Kowno, Aussenstellenleiter Wilna.

29. Fr. Wer war K.d.S. ^{Kowno} Kommandeur?

A. Das war Standartenfuhrer Jaeger.

RESTRICTED

-6-

Darf ich mich verbessern, ich sagte 1944, das war 1943.

30. Fr. Die Namen stimmen alle ?

A. Ja.

31. Fr. Woher haben Sie Kenntnis von Exekutionen ?

A. Das erfuhr man gesprachsweise auf der Dienststelle. Es war doch dort durchgesickert.

32. Fr. Sagten Sie schon wie der Ort heisst, wo die Exekutionen vorgekommen sind ?

A. Nein. Ich kann auch nicht sagen, wo diese vorgekommen sind.

33. Fr. Was wissen Sie noch von Exekutionen ?

A. Ich weiss, dass im Sommer 1943 an einem Sonntag 15 Personen aus dem Wilna'er Ghetto gefluichtet sind und am gleichen Tag wieder erwischt werden konnten. Ich habe nie genau erfahren, war das im Stadtgebiet oder ausserhalb. Das war am Sonntag. Am Montagmorgen erfuhr ich auf der Dienststelle, dass der Dienststellenleiter weggefahren sei. Es sollten alle 15 Personen mit Familienangehoerigen als Repressalie exekutiert werden. Unter diesen Personen war auch ein gewisser Kammacher. - Neugebauer ist weggefahren. Ich weiss nicht wohin. - Weiss kam dann zu mir und erzählte mir was vorgefallen ist. Kammacher sollte mit exekutiert werden. Kammacher hatte 500 RM Handvorschuss ^(VON MIR). Er kam am Montagfrueh gegen 1/2 9 Uhr zu mir in meine Dienststelle zur Abrechnung herein. Ich war seit 1943 auf der Dienststelle und habe mit Kammacher sehr viel gearbeitet und habe ihn gefragt wie das vorkommt. Er erzählte

00006

RESTRICTED

-7-

mir, dass er frueh angefangen haette und einen Ausweis bekommen habe. Er ist dann am Sonntag mit gefluuechtet. Kamaacher war sehr niedergedrueckt geschlagen. Ich habe ihm auch sofort mitgeteilt, ich wolle Neugebauer erreichen. Nach dreimaligen Anruf habe ich Neugebauer erreicht und habe ihm mitgeteilt, dass die Familie nicht exekutiert werden soll, da der Mann erst seit Fruehjahr im Dienst sei. Neugebauer sagte mir, wenn mein Anruf der Richtigkeit entspreche, solle die Exekution der Familie Kamaacher zurueckgezogen werden. Es waren aber mehrere Kommandos in der Stadt, z. B. die Fleischfabrik, und ich nehme an, dass dort die Exekutionen vorgenommen wurden.

34. Fr. Das muessen Sie doch wissen ?

A. Solche Dinge habe ich nie gesehen.

35. Fr. Jedenfalls wird die Familien exekutiert werden.

A. Ich nehme bestimmt an.

36. Fr. Das war noch unter NEUGEBAUER ?

A. Ja, das war im April 1943. Es soll um diese Zeit auch ein Einsatz von einer litauischen Einheit mit Weiss und Kittel gewesen sein. Es soll da auch etwas vorgefallen sein, aber bestimmt kann ich es nicht sagen.

Ihrer

37. Fr. Wieviel Mann waren zu dieser Zeit im Ghetto ?

A. Ich hatte damit nichts zu tun. Ich wurde auf der Zivilverwaltung gebraucht.

RESTRICTED

-8-

38. Fr. Wieviel Mann wurden umgebracht ? - Wegen Epidemie ?

A. Da ist mir nichts bekannt.

39. Fr. Unter welchem Einsatzkommando war Kowno und Wilna ?

A. Ja, das war kein Einsatzkommando, sondern die Befehlsstelle des B.d.S.
K.d.S. Riga und Ostland.

40. Fr. Ist Ihnen Jost bekannt ?

A. Ja, das war der Name der mir entfallen ist. Er war B.d.S.
Jost war derjenige, wo ich angenommen habe, dass er im
R.S.H.A. tätig war.

41. Fr. Ist Ihnen der Name LANGER bekannt ? Sandberger ?

A. Er muss in Riga gewesen sein. Kommandeur in Lettland.

42. Fr. Jaeger ?

A. Ja, er war Kommandeur in Kowno.

43. Fr. Von Einsatzkommandos ?

A. Ich nehme an, dass diese umgewandelt worden sind in Komman-
dos.

44. Fr. War das unter Stahlecker ?

sohl
A. Er-ist im Maerz gefallen sein.

45. Fr. War das unter der Amtszeit von JOST ?

A. Wenn er der Nachfolger von Stahlecker war.

46. Fr. Können Sie mir die Daten der 3 Exekutionen sagen ?

A. Das duerfte sich alles im Sommer 1943, ich moechte sagen,
vom April bis August 1943 zugetragen haben.

47. Fr. 1942 ?

A. Ist mir nichts bekannt geworden.

RESTRICTED

-9-

48. Fr. Ist Ihnen bekannt, dass Teile des Ghettos wegen Seuchengefahr umgebracht worden sind ?

A. Ich habe nie etwas gehoert.

49. Fr. Sie sind im Sommer 1942 angekommen ?

A. Ja.

50. Fr. Hat 1942 nie etwas stattgefunden ?

A. Nein.

Interview v. 8.10.42
mit 2 Bulegen

ES-0290-10

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interrogation-# 989 B.

Vernehmung des Eugen FAULHABER
am 8. Oktober 1947 von 14.10 - 14.30 Uhr
auf Veranlassung von Mr. WALTON und Mr. GLANCY
durch Mr. SCHWARZ
Stenografin: Betty Jordis.

1. Fr. Wie heissen Sie?

A. Eugen FAULHABER.

2. Fr. Wurden Sie hier schon einmal verhoert?

A. Jawohl.

3. Fr. Wurden Sie schon vereidigt?

A. Ja.

4. Fr. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie noch unter Eid sind.

A. Jawohl.

5. Fr. Setzen Sie sich. - Wann kamen Sie zum ersten Mal nach dem Osten?

A. Ich bin in Deutschland weggefahren am 1. Juli 1942.

6. Fr. Wohin?

A. Ich hatte Marschbefehl nach Riga. Ich bin ueber Berlin, dort wurde ich eingekleidet, nach Riga und von dort nach Kowno gefahren.

7. Fr. Als was wurden Sie eingekleidet?

A. Als SS-Scharfuhrer.

8. Fr. Waren Sie jemals Oberscharfuhrer?

A. Ich bin in Osten Oberscharfuhrer geworden.

9. Fr. Wann?

A. Das mag Ende August 1942 gewesen sein.

10. Fr. Wo war das?

A. In Kowno.

11. Fr. Was machten Sie?

A. Ich wurde zum Polizeiasistenten befördert und war in der Verwaltung tätig.

12. Fr. Sonst haben Sie nichts gemacht, ausser Verwaltung?

A. Nein, ich war ausschliesslich in der Verwaltung tätig.

13. Fr. Waren Sie jemals im Ghetto?

A. Nein.

14. Fr. Niemals?

A. Nein.

15. Fr. Sagen Sie das unter Eid aus?

A. Ja.

16. Fr. Sind Sie sich der Bedeutung des Meineides bewusst?

A. Ja.

17. Fr. Gut, dann lese ich Ihnen eine Eidesstattliche Erklärung vor.

Geben Sie mir die Umstände Ihrer Verhaftung an.

A. Jetzt habe ich gewohnt in Irsee bei Kaufbeuren im Allgäu. Von dort fuhr ich nach München und in München-Pasing, als ich zurückfahren wollte, hat mich ein Herr angesprochen, ob ich NEUGEBAUER heisse. Dann sagte ich "nein" und dann war der Fall erledigt. Ich nahm mein Fahrrad, welches ich dabei hatte und ging zum Bahnsteig. Dann hat mich ein Herr angesprochen, er wollte meine Papiere sehen.

18. Fr. Derselbe Herr?

A. Nein.

19. Fr. Ging er Ihnen nach?

A. Das habe ich nicht gesehen. Der wollte auch meine Papiere sehen und das habe ich ihm verweigert. Dann hat er mich gebeten, mit zur Polizei zu kommen. Dann sind wir zum nächsten Polizeirevier gegangen und da war ein Herr dabei und hat über mich verschiedene Sachen angegeben.

20. Fr. Wie hiess der Herr?

A. Das weiss ich nicht. - Anschliessend hat der Reviervorsteher, oder was er war, meine Papiere geprueft und hat mich festgehalten.

21. Fr. Auf welchen Namen lauteten die Papiere?

A. Eugen PAULHABER. - Nach am selben Abend kam ich nach Muenchen und von dort mit dem naechsten Fruehzug nach Stadelheim.

22. Fr. Nun erzaehle ich weiter.

Stimmt das?

A. Nein, ich kann nur sagen, dass das nicht wahr ist.

23. Fr. Das war eins, jetzt kommt zwei.

Kennen Sie den Namen?

A. Nein, ist mir nicht bekannt.

24. Fr. Ich habe 40 dieser Dinger.

A. Es tut mir leid.

25. Fr. An wie vielen Exekutionen haben Sie teilgenommen?

A. Ich habe an keiner Exekution teilgenommen.

26. Fr. Kennen Sie AROLD?

A. Ja.

27. Fr. Stimmt es, dass Sie aus irgendeiner Gruppe 82 Facharbeiter herausgesucht haben?

A. Ich habe niemanden herausgesucht. Ich kam Ende Februar, Anfang Maers 1944 nach Kowno von Wilna zurueck vom Dienst und ich glaube es war ENDE Juni oder Anfang Juli, da wurden von Wilna so rund 80 Personen evakuiert. Die sollten nach Riga und an einem Sonntag Morgen trafen die 80 Personen in Kowno mit IKW ein und da hatte ich den Auftrag, fuer das Mittagessen zu sorgen. Ich habe das auftragen lassen, denn ich hatte die Kueche unter mir und die rund 80 Personen wurden gepflegt. Anschliessend kamen sie in Vorort 9 bei Kowno und die 80 Personen sollten, soweit mir bekannt ist, amnaechsten Morgen

nach Riga weitergeleitet werden. Ich bekam am Montag von meinem Vorgesetzten den Auftrag fuer die 80 Personen Ganzverpflegung in Verort 9 zu bringen. Das habe ich im Dienst ausgefuehrt. - Das ist alles, was ich wirklich zu der Sache getan habe.

28. Fr. Aber Sie erwahnen nicht, dass Sie die wahren Angaben sahen. - Ich will Ihnen auch nicht drehen, was Ihnen bevorsteht.

A. Warum soll ich dazu luegen?

29. Fr. Ich habe 40 Eidesstattliche Aussagen vorliegen und zwei davon herausgenommen.

Wollen Sie das durchlesen oder zerreißen, ich habe mehr.

A. Ich war Oberscharfuehrer, das stimmt. Ich bin aber als Verwaltungsangehoeriger hingekommen.

30. Fr. Das ist nicht wahr.

A. Warum sollte ich die Wahrheit nicht sagen? Ich bin 1940 im Dezember zur Staffel eingezogen worden ...

31. Fr. Das genuegt mir, das kenne ich. Maerchen habe ich genug gehoert.

A. Ich kann nur sagen, dass das nicht stimmt.

32. Fr. Sie waren schon einmal in Dachau?

A. Ja.

33. Fr. Sie wissen, was in Dachau los ist?

A. Ja.

34. Fr. Haben Sie irgendwelche Aeusserungen zu machen?

A. Dass irgendetwas nicht stimmt?

35. Fr. Ich meine Wahrheiten.

A. Ich kann nur sagen, ich war als Verwaltungsmann taetig.

36. Fr. Haben Sie Zeugen? - Sagen wir so, wer hat die Hinrichtungen durchgefuehrt?

Als NEUGEBAUER, WEISS, hat sie durchgefuehrt. War F. LANKEBURG dabei?

A. Ausgeschlossen, er war in der Verwaltung taetig.

37. Fr. Das heisst nicht, dass alle Verwaltungsleute sich nicht an Hinrichtungen beteiligt haben.

Ich gebe Ihnen nun 1 oder 2 Tage Zeit. - Das kommt zu Ihren Akten.

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

ZS-0890-16

Am 27. Oktober 1946 erscheint Chaim Marokko, Greifenberg am Amersee, Kibuc, und gab die folgende eidesstattliche Erklærung ab:

SS Oberscharfuehrer Faulhaber ist mir persoenlich bekannt. Derselbe war im Dienste der SD in Wilno in den Jahren 1943 und 1944. Im Mai 1943 fand s. g. Judenaktion in der Umgebung von Wilno statt, an welcher Faulhaber wesentlichen Anteil genommen und bei welcher etwa 5000 Juden erfasst wurden. Dieselben wurden nach Ponary (10 km von Wilno) gebracht und in den dortigen Waeldern in der Nacht erschossen.

Ich war zu dieser Zeit Kesselheizer in den Bueros der SD, beschaeftigt und in der betreffenden Nacht, es war in der Nacht von Sonntag auf Montag, wurde ich in den Bunker desselben Hauses eingesperrt, damit ich die Vorbereitungen zur obigen Massenexekutionen nicht sehen kann. Wie ich am Montagmorgen erfahren habe, nahmen an dieser Exekution Faulhaber, Weiss und Blankenburg von der SD, sowie 100 Litauer teil. Gegen 6 Uhr frueh, nachdem ich eine Stunde vorher befreit worden war, sah ich wie mehrere Lastautos mit blutbefleckten Kleidungsstuecken von den Ermordeten eingetroffen sind, und diese Transporte dauerten den ganzen Tag lang.

Ich sah, wie Faulhaber selbst blutbefleckt war und insbesondere seine Stiefel hatten Blutspuren.

Ich bestaetige an Eides statt die Richtigkeit obiger Angaben, bin mir der Folgen falscher Aussagen bewusst und bin bereit vor Gericht als Zeuge zu erscheinen.

Die Echtheit der obigen Unterschrift des Herrn Chaim Marokko wird hiermit beglaubigt.

Aufgenommen:

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

Copy

PROTOKOLL.

Am 9.X.46 erschien Danziger Hersz, Muenchen - Pasing, Landsbergerstr. 5/II bei sliwka und erklarte folgendes:

"Ich erklare hiermit an Eides statt: Ungefuehr vor drei Wochen wurde in Muenchen - Pasing der gewesene SS-Oberscharfuehrer Faulhaber verhaftet und befindet sich jetzt in Haft Dachau.

Faulhaber ist mir persoenlich bekannt. Derselbe war in der Zeit 1943-44 im Ghetto Wilno und ab Mai 1944 im Kowno taetig. Im Wilno leitete Faulhaber saemtliche Judenaktionen. Ich war damals in den Gestapowerkstaetten beschaeftigt und musste ausserdem jeden Dienstag den Gestapoleuten die Stiefel putzen. Ich merkte oft dabei, dass die Stiefel Faulhabers blutbefleckt waren, was von den vielfachen Mordtaten an Juden kam. Als Leiter der Judenaktionen misshandelte Faulhaber auf grausamste Weise seine Opfer und hat gemeinsam mit anderen zwei Gestapomannern (Weiss und Huettel) den Tod von unzuehligen Menschen verursacht.

Am 4.VII.44 beteiligte sich Faulhaber bei der Aussiedlung der Juden aus Kow-no. Eine Gruppe 84 Juden, darunter auch ich, wurde 3 Tage vor der Annahme Wilnos durch die Russen evakuiert und auf die Gestapodienststelle in Kowno gebracht. Unter dem Vorwand, dass wir auf einen Bauernhof in Arbeit gehen sollen, wurden wir auf die Festung gebracht und verblieben dort 5 Tage. Am letzten Tage kam dann Faulhaber mit Untersturmfuehrer Arold, suchte 22 Facharbeiter heraus und die restlichen 62 wurden an Ort und Stelle von den beiden obengenannten Faulhaber und Arold aus Maschinenpistolen erschossen. Vor der Exekution wurden die Opfer gezwungen sich halbnackt zu entkleiden. Die Leichen wurden dann am Scheiterhaufen verbrannt.

gez. Unterschrift